

Antwort der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz unter Einbeziehung des Instituts für Hygiene und Umwelt:

1) Wie hat sich das Vorkommen von Ratten im Bezirk Hamburg-Nord und in Hamburg im Zeitraum 2010-2013 entwickelt (bitte nach Jahren aufschlüsseln)?

| | | | | |
|-----------------------------|------|------|------|-------|
| Hamburg (HH) gesamt | 2010 | 2011 | 2012 | 2013* |
| Rattenmeldungen | 1726 | 1095 | 1676 | 401 |
| Davon tatsächlicher Befall | 1419 | 902 | 1384 | 310 |
| Davon auf öffentlichem Raum | 1289 | 790 | 1233 | 263 |

| | | | | |
|-----------------------------|------|------|------|-------|
| Bezirk HH-Nord | 2010 | 2011 | 2012 | 2013* |
| Rattenmeldungen | 341 | 223 | 304 | 61 |
| Davon tatsächlicher Befall | 311 | 206 | 271 | 48 |
| Davon auf öffentlichem Raum | 274 | 175 | 231 | 35 |

*Stand 30.5.2013, für 2013 nur Monate 1 bis 5

Quelle: Institut für Hygiene und Umwelt

Die Größe von städtischen Rattenpopulationen unterliegt immer Schwankungen, die u.a. von klimatischen Faktoren und damit auch dem natürlichen Nahrungsangebot, aber auch vom menschlichen Verhalten wie seinem Reinlichkeits- oder Meldeverhalten abhängt. Besonders stark betroffen sind im gesamten Stadtgebiet Bereiche, in denen der Bürger die Regeln der Stadthygiene verletzt: Unzureichende Müllbeseitigung auf öffentlichem und privatem Grund, unangemessene Vogelfütterung, unangemessene Kompostierung von organischen Abfällen auf Privatgrund.

Da jedoch die bislang in 2013 bestätigten Rattenmeldungen nicht über den Vergleichswerten der Vorjahre liegen, sind auch keine außergewöhnlichen Bekämpfungseinsätze vorgesehen. Sollte sich die Situation wider Erwarten ändern, kann entsprechend schnell reagiert werden.

2) Wenn es eine Zunahme gibt:

a) Was sind die Gründe?

b) Mit welchen Maßnahmen bzw. Planungen reagiert die Behörde auf Rattenpopulationen?

Entfällt.

3) Welche Gebiete im Bezirk Nord sind besonders stark von Rattenvorkommen betroffen (wenn möglich, mit Angabe der Straßennamen)?

In den letzten Jahren sind im Bezirk Hamburg-Nord besonders betroffene Straßenzüge solche in der Nähe von Gewässern wie der Alster, der Eilbek, der Goldbek und Grünanlagen wie Stadtpark und kleineren Parkanlagen wie dem Alsterpark, aber auch Bereiche der S/U-Bahnhöfe wie z. B. Lattenkamp oder Ohlsdorf, sowie im Umfeld von Wohnanlagen mit Grüngürtel.

4) Wie gestaltet sich die Situation insbesondere im Bereich der Außenalster und im Stadtpark?

Im Bereich des Stadtparks ist das Befallsaufkommen im Gegensatz zur Gesamtlage in Hamburg nur leicht zurückgegangen. Die Probleme mit dem Müll haben sich etwas gebessert. Allerdings ist an Wochenenden in den Sommermonaten von sehr viel Müll auszugehen. Durch die ständige Kontrolle der vielen Köderstationen im Stadtpark und die sehr gute Zusammenarbeit mit den Gärtnern ist eine steigende Population von Ratten nicht zu verzeichnen und auch für dieses Jahr nicht zu erwarten.

Von der Außenalster gehen weniger Meldungen über Ratten ein. Die Stärke des Befalls ist deutlich geringer als im Stadtpark, auch das Müllaufkommen ist geringer. Probleme gibt es vereinzelt auf Privatgrundstücken und durch Entenfütterung im Uferbereich.

Anlage/n:

ohne Anlagen